

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter

Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft

Band: - (2012)

Rubrik: Ortschronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oktober 2010

Im Hallenbad sind technische Pannen an der Tagesordnung. Der Bedarf für die zweite Sanierungstranche wird jetzt bereits mit rund fünf Millionen Franken beziffert, nachdem die erste Tranche zwei Millionen kostete. – Im Armeebericht 2010 wird die Überarbeitung des Stationierungskonzeptes verlangt. Auch Waffenplätze stehen zur Disposition. «Die nächsten vier bis fünf Jahre sind in Bremgarten gesichert», erklärt Waffenplatzkommandant Rolf Siegenthaler. – Stadtammann Raymond Tellenbach stellt den Entwurf des Leitbildes vor. Aus den Zuhörerreihen kommt die Kritik, er enthalte zu viele Gemeinplätze und zu wenig Konkretes. Konkret verspricht der Stadtrat ein Jugendkonzept. Klar ist die Marschrichtung in Bezug auf die Zentrumsfunktion, die gezielt gestärkt werden soll. «Wir sind gezwungen, mit den Nachbargemeinden eng zusammen zu arbeiten, auch wenn es mal wehtun kann. Denn eine Region Reusstal hätte in Aarau mehr Gewicht», betont Tellenbach. Deutlich auch der Wortlaut zum Thema «Ortsbürger». Sie sollen weiterhin eigenständig bleiben, weiterhin ihre Bauten, den Forst, den Rebbau und die Fischenz erhalten und auch in Zukunft einen zentralen Beitrag für die Kultur leisten. – Bunt und informativ ist auch die zehnte Auflage des historischen Handwerks im Altstadtmarkt. Zu Gast ist diesmal der Kanton Glarus, offiziell vertreten vom «Zigermandli» Hans Rhynner, Tourismusdirektor in Elm.

November 2010

Im Stadtmuseum wird die Ausstellung zum kulturellen Wirken von Erich und Maria Russenberger eröffnet. In den gleichen Räumen betrieb das Ehepaar sehr erfolgreich seine Galerie mit bis zu sechs Ausstellungen pro Jahr. Die Exponate aus dem Nachlass des Grafikers, Malers und Zeichners Erich Russenberger zeugen von seiner schöpferischen Vielfalt. – Die Stadtbibliothek feiert ihr 30-jähriges Bestehen in Zusammenarbeit mit dem Kellertheater.

Den Erwachsenen werden Lesungen mit Hansjörg Schneider, Ruth Schweikert, Andreas Neeser und ein Gratisauftritt von Simon Libsig mit Poetry-Slam geboten. Die Kinder geniessen ihr eigenes Programm. – Die St. Josef-Stiftung informiert über ihr nächstes Bauvorhaben. Der 35-jährige Zentralbau ist sanierungsbedürftig. Nun hat der Stiftungsrat beschlossen, einen Neubau für 12 Wohngruppen erstellen zu lassen. Gebaut werden soll er auf dem Parkplatz. Die Stiftung lanciert jetzt einen Architekturwettbewerb. Über die Nutzung des bestehenden Wohnraums im Zentralbau wird später entschieden. Er könnte auch fremdvermietet werden. – Erste GV der Volkshochschule Region Bremgarten nach dem Tod Karl Langs. Neuer Präsident ist Peter Hochuli. Um den Weiterbestand der Institution zu sichern, sollen nicht rentable Kurse nun konsequent gestrichen werden. – Vielfalt zeichnet das Jahreskonzert der Stadtmusik aus. Eindrückliche Registerarbeit mit vier Soli prägt das Selbstwahlstück «Berglicht», mit dem die Stadtmusik am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen auftreten wird. Präzision und Gestaltungsfreude offenbaren Dirigent Niki Wüthrich und sein Corps auch im viersätzigen Werk «Four Scottish Dances». «Majestic Solemnity» verbindet spannend Blasmusik mit Choralfacetten. Der zweite Konzertteil wird mit Soulsänger Camen eröffnet. Er interpretiert Frank Sinatra, Dean Martin, Elton John und singt auch Eigenkompositionen. – Mit der Geschichte des kleinen Jägers Miko zieht das Puppentheaterensemble des Kellertheaters Kinder und Erwachsene in seinen Bann. Eine weitere Eigeninszenierung, die durch liebevolle Gestaltung verzaubert. – Innerhalb der Probezeit zieht sich PR-Fachfrau Claudia Penta von ihrer Stelle bei Bremgarten Info (Nachfolgeinstitution des Kulturrekretariates) zurück. Die Stelle entspreche nicht ihren Vorstellungen, erklärt sie. Das Marketing, das ihr vorschwebt, sei kaum mit einem 40-Prozent-Pensum zu leisten. Ein weiteres Treten an Ort ist angesagt. – Das Kellertheater lädt zur Matinée mit Hanspeter Müller-Drossaart. Er interpretiert Markus Werners Erzählung «Froschnacht», ein starker Monolog des alten Bauern Klemens. – Ihren diesjährigen Förderpreis in der Höhe von 10 000 Franken vergeben die Ortsbürger der Juniorenabteilung des FC Bremgarten. Es ist die Anerkennung der grossen Leistung, die 35 Trainerinnen und Trainer in 20 Juniorenmannschaften erbringen. Juniorenobmann Peter Amstad nimmt die Urkunde entgegen.

November

November

Die Juniorenabteilung
des FC Bremgarten
bekommt den
Förderpreis der Orts-
bürgergemeinde.
Beatrix Oswald über-
gibt die Urkunde dem
Juniorenobmann
Peter Amstad.
*Mitte: FC-Präsident
Toni Bonito.*



Dezember 2010

Ohne Gegenstimme heisst die Ortsbürgerversammlung den Projektierungskredit von 40 000 Franken für den Ersatz des abgebrannten Forsthauses gut. Möglich ist der Wiederaufbau am alten Ort. Zur Diskussion stehen auch ein Standort in der Nähe des Reservoirs Spanhölzli und einer beim Waldeingang Nähe Fohlenweide. – Die Kantorei stimmt in der Stadtkirche auf den Advent ein. Ein grosses Publikum folgt der Einladung und geniesst klassische Musik sowie irische und englische Weihnachtslieder. – Kein Besucherrekord am Christchindli-Märt, aber hervorragendes Wetter für den Absatz von Glühwein. Das stimmungsvolle Markt- und Kulturangebot hat schätzungsweise 100 000 Besucherinnen und Besucher ins Städtchen gelockt. – Der bronzene Delfin ist wieder da. 1996 verschwand er. Nun hat ihn Journalist Richard Wurz dem Stadtrat übergeben. Zum Aufenthaltsort des Brunnenschmuckes und den Umständen seines Verschwindens will sich Wurz nicht äussern. Der Stadtrat akzeptiert und überlegt, was mit dem Kunstwerk geschehen soll. – 120 der 4085 Stimmberechtigten nehmen an der Gemeindeversammlung teil. Die definitive Einführung der Schulsozialarbeit wird diskussionslos mit zwei Gegenstimmen beschlossen. Relativ knapp kommt der einfache Ausbau eines Parkplatzes auf der Wiese hinter dem Freibad durch. Er kostet 195 000 Franken. Eine längere Diskussion entwickelt sich zum

Dezember



Der Delfin hat heimgefunden.
Von links: Richard Wurz, Stadtrat Rolf Meier, Stadtammann Raymond Tellenbach, die Stadträte Stefan Achermann, Claudia Breitenstein (Vizeammann) und Mathias Meyer.

Thema «Bremgarten Info». Knapp scheitert der Antrag aus der Versammlung, das Stellenpensum sei auf 60 Prozent zu erhöhen. «Macht jetzt vorwärts mit diesem Thema», fordert SP-Präsidentin Jeannette Egli den Stadtrat unverblümt auf. – Urs Schmassmann und Dorothée Alb leisten sich im Kellertheater ein ungewöhnliches Kultursponsoring. Sie lassen einen Chansonnier und eine Chansonièr gemeinsam auftreten, die sich vorher nicht kannten. Claude Mesmer, «dr'Glood» und Marianne Schauwecker nennen ihren Auftritt den «spannenden Kampf zweier Liedermacher». Die 50 geladenen Gäste und ein paar zahlende scheinen mit diesem Kampf bestens unterhalten zu sein. – Die Kirchenchöre Bremgarten und Reinach laden zum traditionellen gemeinsamen Konzert in die Stadtkirche ein. Zur Aufführung kommen unbekannte Werke von Joseph und Michael Haydn. Mit der Unterstützung des Orchesters «I Suonatori Stravaganti» und den Solisten Susanne Oldani, Sopran, Mirjam Blessing, Alt, Walter Siegel, Tenor und Rudolf Remund, Bass, ist den Chören ein kleines Kunstwerk gelungen. – BDWM-Direktor Severin Rangosch teilt mit, dass die zwei letzten Kurse des Schnellbusses nach Zürich-Enge gestrichen werden müssen. Das deshalb, weil die solidarische Finanzierung des Angebots nicht mehr von allen bisher beteiligten Gemeinden mitgetragen wird. – Hugo Huwyler und Heinz Koch präsentieren ihre 19. Ausstellung in der St. Anna-Kapelle. Sie widmet sich der wech-

Dezember

Dezember selvollen Geschichte des St. Klara-Klosters. Nach der klösterlichen Nutzung diente es der Stadt als Schul-, Armen- und Waisenhaus, bevor es von 1946 bis 1983 zeitweise weit über 100 Arbeitsplätze beherbergte.

Januar 2011

Der Gemeinendeleiter der katholischen Pfarrei, Ueli Hess, aktiviert die «Chile West». Jeden dritten Freitag im Monat wird in der Kapuzinerkirche zukünftig Gottesdienst gefeiert. – Mit Gefühlvollem und Klamauk unterhält der Berner Trachtenchor sein Publikum am «Bärner Abe». Unter Leitung von Vreni Suter bleibt er seinem Erfolgskonzept treu. – Einen «Abend mit Nebenwirkung» hat das Kellertheater versprochen. Simon Libsig führt mit Slam-Poetry und Kurzgeschichten lebendig und packend durch sein Programm «Sprechstunde». – Der Chor «Pro Musica Vokale» und das Ensemble «I Fedeli» lassen mit ihrem Konzert «Urklang» in der Stadtkirche staunen und erschauern. Es werden Werke vom Renaissance-Komponisten Ludwig Senfl und vom Komponisten Michael Villmow aufgeführt. Villmow selbst spielt mit seinem Saxofon die Übergänge von Alt zu Neu subtil und einfühlsam. – Dani Burg gibt die Leitung der Schule Bremgarten nach sechs Jahren ab, um sich ein Jahr Auszeit zu nehmen. Er wird in einer fröhlichen Feier verabschiedet und sein Nachfolger Guido Wirth begrüßt.

Februar 2011

In der Hegnau hat der Bau des 1,5 Hektaren grossen Auenstillgewässers begonnen. Es ist ein Bestandteil des Konzeptes «Reussschlaufen – mehr Raum für die Reuss». Das Waldgebiet stellen die Ortsbürger mit einem 50 Jahre geltenden Nutzungsrecht zur Verfügung. «Bremgarten ist ein Leuchtturm», röhmt Christoph Flory von Pro Natura Aargau. – In der Antonigasse wird die letzte Etappe des Wärmeverbundes in Angriff genommen. Bis 21. Oktober sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. – Vor vollem Haus feiert das Kellertheater die Premiere seine 45. Eigeninszenierung, «Der gute Doktor» von Anton Tschechow. Es sind acht Geschichten, sorgfältig arrangiert und von Regisseur Klaus Henner Russius einfühlsam inszeniert. Das Publikum erlebt einen humorvollen und atmosphärisch dichten Tschechowabend. – Einen Grossansturm erlebt die Rebbaukommission der Ortsbürger einmal mehr

Februar



Grossansturm beim Treberwurstessen der Ortsbürger.
Über 300 Portionen werden angerichtet.

bei ihrem Treberwurstessen. Über 300 Portionen werden angerichtet. – Der 29. Reusslauf übertrifft alle bisherigen. 3572 Läuferinnen und Läufer werden klassiert. Mit 32.41.8 Min. stellt der Äthiopier Kadi Nesero einen neuen Streckenrekord auf.

März 2011

Im bis auf den letzten Platz gefüllten Zeughaussal informieren die Bauherrschaft Pawefa AG und die Gemeindebehörden zum Gestaltungsplan «Austrasse» samt der entsprechenden Projekte. Auf dem Gelände der alten Kartonfabrik sollen 150 Wohn- und Gewerbeeinheiten mit grosszügig bemessenen Aussenbereichen gebaut werden. Der Augraben wird als öffentlicher Raum aufgewertet. Das Bauprojekt «Hexenturm» hat die Eigentümerschaft – die Pawefa AG gehört der Familie Schaufelberger, Jona – nach erfolgreichem Einspracheverfahren verkleinert. Das Publikum äussert sich zustimmend bis begeistert zu den bedeutenden städtebaulichen Vorhaben. – Die Stadtbibliothek hat die Ausleihen im Jahr 2010 um 13,9 Prozent auf 72 418 gesteigert. Das wird hauptsächlich auf die revidierte Benutzungsordnung zurückgeführt. Unter anderem gibt es jetzt ein Kombiabonnement. – Der Orgelkreis eröffnet die Passionszeit mit einem Konzert des Organisten Andreas Gut. Er spielt Werke von Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach. – Unter dem Motto «D'Narre send los»

März

Die stillgelegte Papierfabrik soll weichen. Der Gestaltungsplan «Austrasse» der Firma Pawefa AG sieht diese Überbauung mit 150 Wohn- und Gewerbeeinheiten vor. Ausserdem soll der Augraben als öffentlicher Raum aufgewertet werden.



führt das Fasnachts-OK eine erfolgreiche Fasnacht mit grossem Umzug durch. – Bremgarten kündigt den Liefervertrag mit dem Wasserverband Mutschellen. Zugesichert wurden bisher maximal 1500 m³/Tag. Das kann Bremgarten langfristig nicht mehr garantieren. Es wird neu verhandelt. – Die AEW Energie AG hat mit der Vergrösserung von drei der fünf Öffnungen des Stauwehrs begonnen. Das Projekt kostet 5,9 Millionen Franken. Die Vergrösserung soll zukünftig verhindern, dass sich bei Hochwasser beim Wehr Schwemmholz verkeilt und die Stromproduktion beeinträchtigt. – Die Operettenbühne startet ihre Spielsaison mit «Polenblut» von Oskar Nedbal. Das Premierenpublikum äussert sich erfreut über die Inszenierung des unbekannten Werks eines unbekannten Komponisten. Die musikalische Leitung haben Andres Joho und Christof Brunner alternierend inne. Als Regisseur zeichnet wieder Paul Suter verantwortlich, für das Bühnenbild seine Frau Season Chiu Suter und für die Choreografie Patrizia Aimi. Tenor Daniel Zihlmann kommt als Graf Bolo erwartungsgemäss hervorragend an. Barbara Buhöfer, Barbara Suter sowie Alois Suter vervollständigen das Solistenquartett, welches dem Bremgarter Publikum bestens bekannt ist. Weitere fünf Solisten garantieren hohes gesangliches Niveau. – Stadtammann Raymond Tellenbach und Finanzverwalter Hans Peter Bäni präsentieren die Rechnung 2010. Statt des kleinen budgetierten Verlustes resultiert ein Mehrertrag

von knapp 1,7 Millionen Franken. Der ergab sich hauptsächlich durch höhere Steuereinnahmen. Die waren wegen der Wirtschaftskrise offenbar zu pessimistisch budgetiert. – Erstmals führte die Fachhochschule Nordwestschweiz eine externe Evaluation der Schule Bremgarten durch. Die «Noten» sind insgesamt sehr gut. Verbesserungspotenzial wird beim Qualitätsmanagement und beim Agieren als Organisationseinheit festgestellt. – Am 45. Volksmarsch der Wandergruppe Bremgarten werden 1126 Teilnehmerkarten gelöst. Das ist umso erfreulicher, als der erste der beiden Wandertage fast ins Wasser fällt. – Der pensionierte Lehrer Heinz Bergamin setzt Bremgarten und der Region einen weiteren kulturellen Leckerbissen vor. Die Bevölkerung nimmt ihn dankbar an. Der Choeur Pro Arte Lausanne, einer der renommiertesten Chöre der Schweiz, führt in der Stadtkirche das Deutsche Requiem von Johannes Brahms auf. Der Chor unter Leitung von Pascal Mayer, der Pianist Christian Chamorel und die Solisten Robert Koller (Bassbariton) und Gabriela Bürgler (Sopran) schenken dem Publikum einen musikalischen Frühlingsstrauss voller Hoffnung, Trost und Lebensfreude.

März

April 2011

An seiner GV zeigt der Verein Stadtmuseum Werke des 2009 verstorbenen Amateurfilmers Kurt Widmer; darunter einen über den Brand der alten Papierfabrik an der Reussgasse (1975), einen von der feierlichen Übergabe des Waffenplatzes an das Militär (1968) und einen über einen Fasnachtsumzug, an dem damals 10 000 Leute teilgenommen haben sollen. Die Filme sind auf DVD überspielt. Der Verein Stadtmuseum will nun mithelfen, weitere Zeitdokumente Kurt Widmers zu erhalten. – Der letzte BDe 8/8 wird feierlich in Pension geschickt. Die Nummer 7 der orangen Zug-generation entgeht der Schredderei und soll als Freizeitzug weiterfahren dürfen. Das will eine Interessengemeinschaft möglich machen. – Im Leitbild hat sich der Stadtrat für ein Jugendkonzept verantwortlich erklärt. Stadtammann Raymond Tellenbach lädt die Bevölkerung zu einem Meinungsaustausch ein um zu hören, was von diesem Konzept erwartet wird. Thematisiert wird auch «Bremgarten Info», die Nachfolgeinstitution der Kultursekretariates. Die Teilnahme an diesem Anlass ist äusserst dürftig. Der vollständig anwesende Stadtrat muss sich Gedanken machen. War

April

**Die Nummer 7
der orangen Zugs-
generation entgeht
der Schredderei.
Sie soll als
Freizeitzug weiter-
fahren dürfen.**



der Anlass zu schlecht publiziert? Oder erwartet die Bevölkerung, dass er Führungsarbeit leistet und konkrete Vorschläge auf den Tisch bringt? – Kirchenmusiker Marco Castellini führt mit dem Kirchenchor am Karfreitag das «Stabat Mater» von Antonio Caldara auf. Eine grosse Herausforderung für den Laienchor. Er wird getragen von einem erstklassigen Solistenensemble und einem Orchester. Neben Streichern und Orgel spielen auch Barockposaunen und eine Laute.

Mai 2011

Rund 250 Personen nehmen die Einladung der 14-köpfigen Stadtführergruppe an. Mit 20 weiteren Darstellern und Helfern vermittelt sie in vier Szenen Einblick ins kleinstädtische Leben während des Zweiten Weltkrieges. Rationierung und das Zusammenleben mit Internierten und Soldaten prägten den Alltag. Ältere Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden lebhaft an die liebenswürdigen Persönlichkeiten erinnert, die in diesen Theaterszenen dargestellt sind. – Nachdem die Ergebnisse der Arbeitsgruppen ausgewertet sind, welche die Auswirkungen eines Zusammenschlusses von Bremgarten und Hermetschwil-Staffeln ermittelt haben, entscheiden die beiden Räte für die Fortsetzung des Zusammenschlussprozesses. Die Arbeitsgruppen haben festgestellt, dass die Eingemeindung Hermetschwil-Staffelns Bremgarten momentan keinen Nachteil bringen würde und langfristig die Position als Bezirkshauptort stärken kann. – Die Operettenbühne feiert

Mai



Dernière. Ihr Risiko mit einer eher unbekannten Operette hat sich ausbezahlt. In 26 Aufführungen konnte sie eine Auslastung von 94 Prozent erreichen. – Jugendarbeit in Bremgarten. Die SP nimmt den Ball des Stadtrates auf und organisiert eine Infoveranstaltung. Es referieren Arsène Perroud, Präsident Jugendarbeit Aargau, Wohlen und Robert Schuster, Leiter Fachstelle Jugend beim Departement Bildung, Kultur und Sport. Fazit: Es gibt kein auf alle Gemeinden anwendbares Rezept. Jede Gemeinde muss sich mit ihren konkreten Voraussetzungen auseinandersetzen und adäquate Lösungen finden. – Der 500-Tonnen-Kran steht neben dem Casino. Er transportiert Betonelemente auf die zu sanierende Eisenbahnbrücke und trägt das auszuschaffende Material ab. Er überragt alles, was an Bauwerken in Bremgarten von Bedeutung ist.

**Nächstes Jahr
wird die Eisenbahn-
brücke 100-jährig.
Für die Sanierung
bleibt sie bis November
eingerüstet und
verpackt.**

Mai

Juni 2011

Beat Füglstaler, am 1. November 2010 als neuer Geschäftsführer der Regionalen Alterszentren Bärenmatt (Bremgarten) und Burkersmatt (Widen) angetreten, wirft das Handtuch. Die Aufgabe entspricht nicht seinen Vorstellungen. Man sieht eine interimistische Lösung vor. – Die versammelten Ortsbürger entscheiden, dass das abgebrannte Forsthaus am alten Standort neu gebaut werden soll. Sie stimmen dem Kreditantrag von 1,175 Millionen Franken zu. Zudem wird dem Stadtrat die Kompetenz erteilt, Immobilienkäufe bis fünf Millionen Franken tätigen zu können. Dazu benötigt er das Einverständnis der Ortsbürgerfinanzkommission. Ansonsten muss das Geschäft vor die Versammlung der Ortsbürger gebracht werden. – Guido Walliser will sich neu ausrichten. Er hat für Walliser & Partner Natursteine AG keine Nachfolger. Er gibt das von Vater Ruedi Walliser gegründete Unternehmen an Bildhauer Rafael Häfliiger (Wohlen) weiter. – Der Stadtrat verhängt bezüglich der zweiten Sanierungsetappe Hallenbad einen Planungsstopp. Untersuchungen haben ergeben, dass die für die zweite Sanierungstranche geplanten fünf Millionen Franken längst nicht reichen. Das Hallenbad ist marode. Die Stimmbürger werden entscheiden müssen, ob sie eine viel teurere Sanierung oder einen auch nicht kostengünstigen Abriss vorziehen. – Die katholische Kirchgemeinde feiert das 65-Jahr-Jubiläum der Priesterweihe ihres Pfarrhelfers Alois Keusch und das 20-Jahr-Jubiläum der Weihe ihres Gemeinleiters, Diakon Ueli Hess. Diözesanbischof Felix Gmür zelebriert den Festgottesdienst. – Das Vokalensemble ist 20-jährig geworden. Es feiert sein Jubiläum in einem Konzert mit den Bläzersolisten Aargau und dem Duo «Saite an Saite».

**In Anwesenheit
des Diözesanbischofs
Felix Gmür feiert
Pfarrhelfer Alois
Keusch das
65-Jahr-Jubiläum
seiner Priesterweihe
und Ueli Hess das
20-Jahr-Jubiläum
seiner Weihe zum
Diakon.**





Ein weiteres städtebauliches Grossprojekt.
So will Tony Steiner die Zürcherstrasse auf der Bahnhofseite überbauen. Die erste Bauetappe soll nächstes Jahr begonnen werden.

Juli 2011

Toni Bonito gibt seinen Rücktritt aus dem Präsidium des FC Bremgarten bekannt. Er sei etwas amtsmüde und mit diversen Änderungen und Ereignissen nicht einverstanden, erklärt er. – Der Waffenplatz hat einen neuen Kommandanten. Der 42-jährige Niels Blatter glaubt an die Zukunft des Waffenplatzes Bremgarten und erklärt, die Infrastruktur werde vermehrt durch WK-Verbände ausgelastet. – Den Architekturwettbewerb für das neue Wohnhaus der St. Josef-Stiftung hat das Architekturbüro Meyer Gadiant aus Luzern gewonnen. 12 Gruppen mit je sieben Behinderten sollen in einem Neubau auf der Tiefgarage ein neues Zuhause bekommen. Was mit dem frei werdenden Raum in den Etagen im Zentralbau geschehen wird, bleibt offen. – Immobilienprofi Tony Steiner (RUMI Generalbau AG) stellt mit seinem Architekten Markus Ruch (Ruch Architekten AG, Meiringen), sein ehrgeiziges Projekt «Zürcherstrasse» vor. Dieses sieht auf der Bahnhofseite einen 228 Meter langen vierstöckigen Gebäudekomplex mit Wohn- und Geschäftsräum samt neuen Bahnhofräumlichkeiten vor. Die erste Überbauungsetappe ist mit dem Baugesuch bereits eingeleitet. Steiner hat die Areale mit den Gebäuden NAB, Garage Rauch und AXA Winterthur gekauft. Im Februar 2012 soll der Abriss stattfinden. Gegenüber der Bahnhofseite hat sich Steiner mit den Grundbesitzern Walter und Helen Staubli zusammengetan. Ein 50 Meter langes Gebäude mit Wohn- und Geschäftsräum soll das moderne Eingangstor zur Altstadt vervollständigen. Für dieses Projekt fehlt aber noch der Gestaltungsplan.

Juli

Der Wärmeverbund ist abgeschlossen.
Gleichzeitig investierte die Stadt 12,4 Millionen Franken in neue Leitungen und Strassenbeläge. Etliche Gassen der Oberstadt sind neu gepflastert.



August 2011

An der Bundesfeier spricht Stadtammann Raymond Tellenbach. International hat die Schweiz an Einzigartigkeit eingebüsst. Tellenbach geht der Frage nach, ob sie auch an Stärke verloren habe. Wie sind ihre Veränderungen zu werten? Wohin bewegt sie sich? Wohin soll sie sich bewegen? Er wirbt für Optimismus und den Willen, die Geschicke der Schweiz in der eigenen Hand behalten zu wollen. – Der Cirque Jeunesse Arabas feiert eine erfolgreich Premiere seines neuen Programms «Stella». – Die Gewerbeausstellung brega11 verläuft erfolgreich. Rund 80 Aussteller präsentieren sich dem Publikum. Zum dritten und letzten Mal hat Markus Spalinger diese Leistungsshow des regionalen Gewerbes präsidiert. – Interessiert die Frage nach dem Zusammenschluss Bremgartens mit Hermetschwil-Staffeln die Stadtbevölkerung überhaupt? Die magere Beteiligung am Infoanlass im Casino lässt Zweifel aufkommen. Wird der noch ausstehende Vertragsinhalt das Interesse wecken können? – Auch die separate Information für die Bremgarter Ortsbürger zu diesem Thema vermag diese nicht zu mobilisieren. Zwei Handvoll finden den Weg in den Zeughausaal. Resignieren sie, weil der automatische Zusammenschluss der Ortsbürgergemeinden mit dem der Einwohnergemeinden beschlossene Sache ist? – Das wuchtige Hagelgewitter vom 13. Juli hat im Rebberg Belvédère riesigen Schaden angerichtet. Beatrix Oswald, Präsidentin der ortsbürgerlichen Rebbaukommis-

August

sion, spricht von einer Ernteeinbusse von bis zu 85 Prozent. Ausgeschlossen ist auch der Totalschaden nicht. Für das tatsächliche Ergebnis ist die Erntezeit abzuwarten. – Die AEW Energie AG feiert den Abschluss des Wärmeverbundes. 11,3 Kilometer Wärmeleitungen wurden verlegt, 150 Liegenschaften angeschlossen und mit weiteren 41 Kunden Verträge abgeschlossen. Die Stadt hat für 12,4 Millionen Franken Leitungssysteme, Strassenbeläge und Pflästerungen in der Oberstadt erneuert.

August

September 2011

Kirchenmusiker Marco Castellini hat ein weiteres kulturelles Highlight im Kirchenbezirk realisiert. Das Musica Sacra-Fest 2011 beinhaltet drei aussergewöhnliche Wochenendveranstaltungen. Am Freitag versetzt das Konzert «Del nuevo mundo» das Publikum durch feurige Rhythmen in Begeisterung. Castellini präsentiert Barockmusik aus den Kathedralen und den Urwäldern Lateiname-riks. Interpreten sind die Solisten Cyril Caspar (Bass), Andri Calonder (Tenor), Maria Schmid (Sopran) und Timo Klieber (Altus); das Vokalensemble «Suono Spirito» und das Ensemble für alte Musik, «I Fedeli». Am Samstag tanzen Philipp Egli, Silvana Lemm und Véronique Porta Kurzgeschichten zu Musik von Bach. In «Dancing Bach by night» brillieren die Bremgarter Organistin Andrea Kobi und der Violinist Mateusz Szczepkowski. Der Sonntag bringt dem Publikum das Programm «Seasons» mit dem phänomenalen Geiger Gilles Apap. Die Bremgarter Kantorei und die Kirchenchöre Bremgarten und Jonen umrahmen zudem die Gottesdienste dieses Wochenendes musikalisch. – Die Kolpingfamilie führt ein weiteres erfolgreiches Theater auf. Mit dem Stück «Jetz chunnts ned guet» füllt sie das Casino zweimal nahezu. – Im Casino findet ein Informationsanlass zur Gemeindefusion statt, zu welchem Bremgarter und Hermetschwiler eingeladen sind. Auch diesmal ist das Interesse bescheiden. – Der Jugendfürsorgeverein des Bezirks Bremgarten feiert sein 150-jähriges Bestehen. Gegründet wurde er mit dem Ziel, Kindern aus armen Verhältnissen ein Zuhause bei einer Pflegefamilie zu verschaffen und ihnen ein oft schweres Los als Verdingkinder zu ersparen. Heute ist der Verein im öffentlichen sozialen Gefüge stark vernetzt. – Der ehemalige Stadtammann Robert Bamert moderiert die Podiumsveranstaltung mit den Kandidaten für die Ersatzwahl in den Stadtrat. Um die Sitze von

September

September Claudia Breitenstein und Mathias Meyer bewerben sich Monika Briner (FDP), Jeannette Egli (SP), Norbert Joller (parteilos), Giusy Kuhn (parteilos) und Bernadette Sutter (CVP). Die Wahl findet am 23. Oktober statt.

Lis Glavas

Redaktorin beim «Bremgarter Bezirks-Anzeiger», lebt in Bremgarten.
Redaktionsmitglied der Bremgarter Neujahrsblätter.

Quelle «Bremgarter Bezirks-Anzeiger»

Bilder: Archiv «Bremgarter Bezirks-Anzeiger»